

FF Griesbach legt Ausbildungsprüfung Löscheinsatz ab

Griesbach. Die Ausbildungsprüfung "Löscheinsatz" dient dazu, die Kenntnisse der Löschgruppe zu vertiefen und zu erhalten, um ein geordnetes und zielführendes Zusammenarbeiten im Einsatzfall zu gewährleisten. Dabei wird kein Wert auf Bestzeiten gelegt, sondern auf exakte und sichere Arbeit. Nach einer Überprüfung der Gerätekunde - jeder Teilnehmer muss dabei die Lagerung der Geräte im Fahrzeug exakt bestimmen können - müssen die Feuerwehrleute weitere Wissensüberprüfungen bestehen. Der Gruppenkommandant wird über Schadstofflehre und Taktik geprüft, der Atemschutztrupp muss sein Erste Hilfe-Wissen zeigen, Schlauchtrupp und Wassertruppmann zeigen ihr Können in der Knotenkunde, der Melder seine Funk-Kenntnisse.

Anschließend kann es richtig losgehen. Mit angelegten Atemschutzgeräten muss ein fingierter Zimmerbrand gelöscht werden. Da das Brandobjekt weiter als 60 m von der Straße entfernt ist, wird der 60 m lange formbeständige HD-Schlauch mit zwei weiteren Schläuchen verlängert. Eine Zubringleitung vom nahe gelegenen Hydranten stellt der Schlauchtrupp her, der Atemschutztrupp nimmt die Brandbekämpfung vor. Nach dem erfolgreichen Löschversuch müssen alle Gerätschaften wieder ordnungsgemäß in den Fahrzeugen versorgt werden. Der Maschinist führt in der Zwischenzeit die Dichtheitsprobe an der Feuerlöschpumpe des TLFA 4000 durch.

So geschah es am Sonntagnachmittag des 18. 09. 2011. Zwei Gruppen der FF Griesbach stellten sich der Herausforderung. Nach ca. zwei Stunden konnte das Bewerterteam rund um Brandrat Willibald Burger und BR Ewald Edelmaier, OBI Josef Steininger, ASB Alois Schneider, OBI Manfred Häusler den Gruppen zum erfolgreich absolvierten Leistungsabzeichen gratulieren.



Text u. Foto: FF Griesbach